

## **Vom Bauer zum Kinderzeltdirektor**

### **Im Gespräch**

**EV. Der Menzberger Stefan Schärli (38) ist nebst Kirchenpräsident von Menzberg und Mitglied der MG Menzberg aktiv in verschiedenen Bereichen im In-und Ausland. Zusammen mit seiner Schwester Megi bewirtschaftet er nach wie vor den elterlichen Bauernhof Waldegg. Seit dem März 2007 ist er Kinderzeltdirektor in Das Zelt, welches auf Tournee durch die Ganze Schweiz ist. Was er dabei erlebt und was er sonst noch tut erzählte er der 3dp in einem Gespräch.**

Das Kinderzelt ist ein Bestandteil vom schweizweit bekannten „Das Zelt“. Auf der Bühne spielen kleine und grosse Stars für die ganze Familie. Im Ersten Teil stehen Kinder aus der Region im Rampenlicht, wo sie ihre Kunststücke im Bereich Akrobatik, Tanz, Zauberei, Jonglieren, und Musik präsentieren. Im Anschluss unterhalten gestandene Schweizer Showgrössen wie Ueli Schmezer, Roland Zoss, Schlatter&Frey, Phil Dankner oder Prisca Sacher-Marti mit Musik oder Märchen. Das ganze findet auf der grossen Bühne im Grand Chapiteau von DAS ZELT statt. Die jungen Artisten haben eine einmalige Gelegenheit vor einem grossen Publikum aufzutreten. Der Zirkusdirektor des Kinderzeltes heisst Stefan Schärli und kommt vom Menzberg.

Elias Vogel für 3dp: Stefan wie bist du zu diesem Job gekommen?

Stefan Schärli: In den vergangen Jahren durfte ich einige Shows moderieren - Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen. So wurde ich von Adrian Steiner, dem verantwortlichen vom „Das Zelt“ angefragt, ob ich nicht als Direktor des Kinderzeltes mit auf Tournee gehen möchte. Ich musste mir dies nicht lange überlegen .Nun habe ich bereits 10 Shows hinter mir und noch 14 weitere vor mir

3dp: Was motiviert dich Zirkusdirektor des Kinderzeltes zu sein?

SS: Es ist für mich eine neue Herausforderung im Showbusinessbereich. Mein Job ist es zusammen mit den jungen Artisten/innen das rund 600 Köpfige Publikum zu begeistern. Dabei kann ich mir keinen Plan machen, sondern bei der Programmgestaltung ist Spontaneität und Flexibilität gefragt. Meist läuft nicht immer alles wie gewünscht und somit braucht es Improvisation und Überbrückung meinerseits. Dies macht unheimlich Spass und motiviert mich immer wieder aufs Neue.

3dp: Du bist in verschiedenen Bereichen aktiv, wie bringst du dies alles unter einen Hut?

SS: Dies ist so. Und viele werden sich fragen- wie macht er jetzt dies noch? Es ist wichtig, dass man das was man tut mit voller Kraft macht. Bei meinen Arbeiten, welche ich ausführe, muss ich genau im Moment das machen, was verlangt ist und die Umschaltung in der Psycho-Sozialen Kompetenz machen. Das heisst, dass ich als Zirkusdirektor nicht gleich auftrete wie auf einer Unfallstelle als Anästhesist oder beim Bauern. So erlebe ich tagtäglich immer wieder diese Umschaltungen, welche mich immer wieder von neuem motivieren.

3dp: Was ist genau dein Beruf nebst dem Zirkusdirektor?

SS: Nebst dem Zirkusdirektor arbeite ich im Spital Wolhusen auf der Ambulanz, im Bahnhof Luzern auf der Notfallstation, im Kriesenmanagement für Polizei und Armee gebe unterricht in den Themen Tod und Sterben so wie Kommunikation und führe zusammen mit meiner Schwester, die für mich eine Grossartiger Mensch und auch ein Vorbild ist, nach wie vor den elterlichen Bauernhof.

3dp: Verkörperst du also einen modernen Bauern der um die Welt kommt?

SS: Ja kann man so sagen. Früher sagte man mir in der Schule immer du bist ein Bauer und bleibst ein Bauer. Ich wollte mir selbst beweisen, dass ich auch als Bauer um die Welt kommen kann. Das ich nach den Stallarbeiten unter die Dusche gehen kann und danach in Zürich den Flieger nach London, um dort eine Modeshow zu laufen oder nach Berlin um eine Gala zu Moderieren nehmen kann. Es wäre wahrscheinlich für manchen Zuschauer kaum vorstellbar, dass ich kurz zuvor noch auf dem Menzberg am Kühe melken war. Ich stell das auch nicht gross an den Pranger, aber natürlich sind einige in meinem beruflichen Umfeld begeistert und fasziniert, dass ich nebst allem noch Bauer bin.

3dp: Wo hast du deine Wurzeln, wo du die Kraft tankst für dies alles zu tun?

SS: Arthur Cohnen sagte mal: „ Wenn du an einem Ort Wurzeln hast kannst du mit deine Flügel brauchen und dich etwas in die Weite getrauen- ohne Angst haben zu müssen, dass du abzustürzen könntest. Meine Wurzel habe ich auf dem Menzberg und ich kehre immer wieder gerne zu meinen Wurzeln zurück. Ich habe viele Plätze dieser Welt gesehen aber das Oberlehn oder unser Hof die Mittler-Waldegg ist doch etwas vom Schönsten. Heimat und die damit verbundene Kultur ist für mich etwas Wichtiges und ich versuche meine Heimat auch aktiv zu unterstützen.

3dp: In wie Fern versuchst du deine Heimat kulturell zu unterstützen?

SS: Im Verlaufe der Jahre habe ich für etliche Dörfer als Regisseur Theaterstücke geschrieben oder bei Theatergruppen mitgeholfen. Ich tat dies meist ohne Salär, da ich es enorm wichtig finde, dass in unserer Region das Kulturelle weiterhin auflebt. Es ist eindrücklich, was die Leute hier auf dem Lande alles auf die Beine stellen- dies will ich weiterhin mit unterstützen. Bei Radio Emme ( 92.4/98.3/102.0 MHZ ) moderiere ich seit einem Jahr alle 14 Tage die Sendung „Volk und Eigentümer“, wo ich regionale Bands, Gruppierungen oder Persönlichkeiten einlade. Dies gibt der Region der Möglichkeit sich einem breiten Publikum präsentieren zu können.

3dp: Ich bedanke mir für dieses Gespräch im Namen der 3dp und wünsche dir alles Gute für die Zukunft.

Auf [www.daszelt.ch](http://www.daszelt.ch) erfahren Sie alles was sie noch wissen möchten mit unter die Tourdaten